unterallgäu
landratsamt

Pressemitteilung

29.10.2026

Landratsamt Unterallgäu
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Bad Wörishofer Str. 33
87719 Mindelheim

Tel.: (08261) 995-248
Fax: (08261) 995-249
E-Mail: pressestelle@LRA.unterallgaeu.de

Internet: www.unterallgaeu.de

Landkreis - Kreistag und Ausschüsse

Flexibus-Knoten Babenhausen-Boos wird erweitert

Ab 1. Januar soll man bis nach Memmingen fahren können - Beim Rufbus sieht der Mobilitätsausschuss Einsparpotenzial

Unterallgäu. Mit dem Flexibus von Babenhausen, Boos, Niederrieden oder Fellheim nach Memmingen fahren: Das ist voraussichtlich ab 1. Januar möglich. Der Unterallgäuer Mobilitätsausschuss hat die Erweiterung des Flexibus-Knotens Babenhausen-Boos in seiner jüngsten Sitzung einstimmig befürwortet. Der Kreistag muss noch zustimmen. Einsparpotenzial sah der Ausschuss beim Rufbus.

Ab Januar soll der Flexibus Babenhausen-Boos nicht nur bis nach Heimertingen, sondern bis nach Memmingen-Steinheim fahren. Dort soll man dann in den Stadtbus umsteigen und so bis in die Innenstadt gelangen können, zum Beispiel zum Memminger Bahnhof. Mit dieser Lösung wäre auch der Knoten Babenhausen an die Schiene angebunden, der bislang als einziger der insgesamt sieben Flexibus-Bereiche nicht über direkten Anschluss an die Bahn verfügt. Die geplante Anbindung an den Memminger Stadtverkehr ist eine „echte Verbesserung“, freute sich Landrat Alex Eder.

Während der Flexibus unabhängig von einem Fahrplan und ohne feste Route verkehrt, fährt der Rufbus zu festen Zeiten auf den Strecken der Linienbusse. Und zwar immer dann, wenn sich der Einsatz eines Standard-Busses wirtschaftlich nicht lohnt wie zum Beispiel in den Abendstunden oder an den Wochenenden. Der Rufbus - in der Regel ein Taxi - muss angefordert werden und bedient die Linien damit nur, wenn tatsächlich ein Bedarf besteht.

Für den Rufbus gibt der Landkreis pro Jahr rund 250.000 Euro aus, erläuterte Christine Heim vom zuständigen Sachgebiet am Landratsamt. Der Fahrgast bezahlt neben dem regulären Busticket einen Zuschlag in Höhe von vier Euro. Die restlichen Kosten übernimmt der Landkreis. Das Angebot an Rufbus-Fahrten geht derzeit deutlich über das hinaus, was der Nahverkehrsplan für den Landkreis vorsieht. Deshalb stellte die Kreisverwaltung diese freiwillige Leistung angesichts der angespannten Haushaltslage zur Diskussion.

Die Kommunen seien in einer finanziellen „Notlage“, betonte Landrat Alex Eder. Deshalb müsse man das Rufbus-Angebot „schweren Herzens“ teilweise reduzieren. Das sahen auch die Mitglieder des Mobilitätsausschusses so und beschlossen einstimmig, die Rufbus-Fahrten zum Fahrplanwechsel am 13. Dezember zu verringern und zwar um die Hälfte des Angebots, das den Nahverkehrsplan übersteigt. Damit gibt es immer noch mehr Fahrten als der Verkehrsplan, in dem die Standards festgelegt sind, vorsieht. Es lassen sich aber rund 60.000 Euro einsparen. Künftig nicht mehr angeboten werden sollen Fahrten, die nur von wenigen Menschen genutzt werden. Stattdessen ist eine stärkere Bündelung geplant. Fahrten am späteren Abend sollen weiterhin angeboten werden, damit Menschen, die auf den Rufbus angewiesen sind, nach wie vor nach Hause kommen.

Weiteres Thema in der Sitzung war der Verkehrsverbund Mittelschwaben (VVM), zu dem neben dem Landkreis Unterallgäu auch die Stadt Memmingen und der Landkreis Günzburg gehören. Geschäftsstellenleiter Matin Kreutner stelle die Aufgaben und Angebote des Verbunds vor.